

Göllheim fussenden Bericht anlangt¹⁾, so harmonirt derselbe mit den besten zeitgenössischen Ueberlieferungen. Einige chronologisch unrichtige Angaben liefen mit unter²⁾. Nach einer kurzen Erwähnung des Todes König Rudolfs von Habsburg entwirft der für König Adolf sehr eingenommene Verfasser ein Bild seines Helden, der körperlich wohl gebaut, von trefflichen Sitten, unterrichtet in den Wissenschaften wie in der Kriegskunst war. Der Feldzug Adolfs gegen Meissen wird kurz berührt und darauf seiner auswärtigen Politik, seiner Unterstützung des englischen Königs gegen Frankreich gedacht. Adolf verfeindet sich mit dem Erzbischof von Mainz, welcher erklärt, dass vor der Wahl Adolfs dem Herzog Albrecht von Oesterreich Zugeständnisse für die Erlangung der Königskrone gemacht worden seien. Der Erzbischof veranlasst ihn an den Rhein zu ziehen; in Alzei findet eine Zusammenkunft statt³⁾. König Adolf wird des Thrones für verlustig erklärt und Albrecht gewählt; die Kunde seiner Wahl traf ihn bei Schaffhausen in der Nähe von Alzei⁴⁾, es kommt zur Schlacht; König Adolf kämpft auf das Tapferste; sein Tochtermann, Pfalzgraf Rudolf flieht mit den Seinen, ohne eine Wunde empfangen zu haben. Von manchen zeitgenössischen Schriftstellern wird gegen den Pfalzgrafen Rudolf und den Herzog Otto von Niederbayern der Vorwurf der Flucht erhoben, so von dem Strassburger Domdechanten Ellenhard⁵⁾ und dem Abt Johann von Viktring⁶⁾. Die Thatsache der Flucht ist nicht wegzuleugnen, sie wird von durchaus glaubwürdigen Schriftstellern berichtet⁷⁾, aber die Kritik hat bereits festgestellt⁸⁾, dass die Herzöge flohen, als der König Adolf gefallen und seine Sache verloren war. Herzog Otto blutete aus drei schweren Wunden⁹⁾, der Pfalzgraf scheint

1) Lorenz, a. a. O. S. 257 N. 1 nennt ihn 'ein Wormser Zeitungsblatt'.

2) So in der näheren Bezeichnung des Tages der Beisetzung König Rudolfs am 2. Juli 1299 ('feria tertia' statt 'quarta'). Dagegen wird man an dem Datum des 30. April für die Zusammenkunft der Kurfürsten zur Wahl Adolfs von Nassau wohl festhalten. Vergl. Forschungen XIII, S. 587, Anm. 2.

3) S. das Schreiben König Albrechts an Papst Bonifaz VIII. bei Lichnowsky, Gesch. des Hauses Habsburg II, S. CCXCII: 'ubi ab eodem Archiepiscopo Maguntino et aliis quibusdam principibus Imperii Electoribus presencialiter fuimus requisiti etc.'

4) So wird die Stelle in den Forschungen a. a. O. S. 588 zu verstehen sein: 'Elegitque idem . . . dictum Albertum ducem Austrie in regem apud villam Schafhüsen'. Vergl. Kopp, a. a. O. B. III, 1, S. 267. Anm. 4. Die Wahl fand in Mainz statt.

5) M. G. SS. XVII, 137.

6) Böhmer, Font. rer. Germ. I, 337.

7) Contin. Ratisbon. M. G. SS. XVII, 418. — Continuat. Vindobon. IX, 720.

8) Schliephake, Gesch. von Nassau. III, 486. Anm.

9) Continuat. Ratisb. a. a. O. S. 418.